

## Presseinformation

17. Dezember 2015

Klebstoff-Experten von Henkel helfen bei Restaurierung der Pharao-Maske

### Henkel klebt Bart von Tutanchamun

— Kairo – Es war ein Skandal, der durch die Weltpresse ging: Bei Reinigungsarbeiten wurde der zeremonielle Pharaonenbart von Tutanchamun abgebrochen und unsachgemäß wieder angeklebt. Gestern wurde die restaurierte Totenmaske des jungen Pharaos endlich der Weltöffentlichkeit präsentiert – in einer feierlichen Zeremonie im Ägyptischen Museum in Kairo. Dafür, dass der Bart jetzt hält, sorgt unter anderem ein eigens entwickelter Klebstoff von Henkel.

— Restaurator Christian Eckmann vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz hob bei der Pressekonferenz ausdrücklich den Beitrag von Henkel hervor: „Die kompetente Beratung und Unterstützung durch Experten aus der Henkel-Klebstoffforschung hat entscheidend dazu beigetragen, dass wir den fehlerhaft angeklebten Bart von der Maske lösen und unter anderem mit einem eigens von Henkel entwickelten Klebstoff optimal wieder anbringen konnten.“ Eckmann bedankte sich außerdem ausdrücklich bei der Gerda Henkel Stiftung, die für die wissenschaftlichen Reparatur- und Restaurierungsarbeiten an der Goldmaske des Tutanchamun Fördermittel zur Verfügung gestellt hatte.

— „Wir freuen uns, dass wir bei diesem großartigen Projekt dabei sein konnten“, sagte Ahmed Fahmy, Vice President North Africa & President Henkel Ägypten. „Ägypten ist für Henkel ein wichtiger Markt mit einer langen Tradition. Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserer Expertise helfen konnten, dieses außergewöhnliche historische Kunstwerk zu retten.“

#### Hilfe von den Klebstoff-Experten

Klebstoff-Forscher Dr. Dirk Kasper, ein Spezialist auf dem Gebiet der Heißschmelzklebstoffe, hatte Anfang des Jahres durch Zeitungsberichte von der Beschädigung der Maske erfahren und direkt zum Hörer gegriffen, um den

Restauratoren die Unterstützung von Henkel Adhesive Technologies anzubieten. „Die Experten für Klebstoffe – das sind wir!“, so Kasper. Die Unterstützung wurde dankbar angenommen.

Sein Kollege Dr. Rainer Schönfeld begutachtete die Maske: „Der Bart wurde offensichtlich unsachgemäß mit einem Epoxid-Klebstoff geklebt. Wir sind nicht nur Experten für Epoxid-Klebstoffe, sondern kennen uns auch damit aus, wie man Klebstoffe wieder entfernt.“

Nach umfangreichen Analysen haben die Henkel-Experten ein Verfahren ermittelt, um den Klebstoff rückstandsfrei von der Maske zu entfernen. „Parallel haben wir in unserem Portfolio geschaut, welchen Klebstoff wir für die Restaurierung anbieten können“, erklärt Dirk Kasper. Die Anforderungen waren hoch: Der Klebstoff musste rückstandsfrei zu entfernen sein, den hohen Temperaturen in Ägypten und möglichen Erschütterungen beim Transport standhalten. Mit zahlreichen physikalischen Messungen, 3D-Modellen und Anwendungstests entwickelten die Experten den optimalen Klebstoff. „Hightech-Kleber zu designen ist unser Job“, sagt Kasper. „Doch diese Fragestellung war für das gesamte Team außerordentlich spannend. Wir sind stolz und begeistert, dass jetzt ein Hightech-Schmelzklebstoff von Henkel die weltberühmte Maske des Tutanchamun zusammenhält!“

Henkel ist weltweit mit führenden Marken und Technologien in drei Unternehmensbereichen tätig: Laundry & Home Care, Beauty Care und Adhesive Technologies. Das 1876 gegründete Unternehmen hält mit rund 50.000 Mitarbeitern und bekannten Marken wie Persil, Schwarzkopf oder Loctite global führende Marktpositionen im Konsumenten- und im Industriegeschäft. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Henkel einen Umsatz von 16,4 Mrd. Euro und ein bereinigtes betriebliches Ergebnis von 2,6 Mrd. Euro. Die Vorzugsaktien von Henkel sind im DAX notiert.

**Fotomaterial finden Sie im Internet unter <http://www.henkel.de/presse>**

Kontakt	Holger Elfes	Hanna Philipps
Telefon	+49 211 797 9933	+49 211 797 3626
E-Mail	holger.elfes@henkel.com	hanna.philipps@henkel.com

**Folgen Sie uns auch auf Twitter: [@HenkelPresse](https://twitter.com/HenkelPresse)**

Henkel AG & Co. KGaA